
Einleitung

WARUM LUTHER HEUTE WICHTIG IST

R.C. SPROUL UND STEPHEN J. NICHOLS

Zwei völlig faszinierende Lutherstätten sind die Studierzimmer auf der Wartburg und im sogenannten Schwarzen Kloster (heute bekannt als Lutherhaus) in Wittenberg. Die Lage der Wartburg könnte nicht eindrucksvoller sein. Hoch thronend auf einem Berg überschaut die mittelalterliche Wartburg die Stadt Eisenach. Das Schloss wurde gebaut, um zu beeindrucken – und das tut es. Der eigentliche Raum, den Luther auf der Wartburg für seine Studien nutzte, ist ziemlich bescheiden. Ein einfacher Stuhl ergänzt einen dezenten Schreibtisch. Der Wirbel eines Elefanten diente als Fußstütze. Luther verbrachte hier, nach seiner inszenierten Entführung, mehrere Monate als „Gast“. Touristen würden schnell an diesem Raum vorbeigehen, wenn es nicht um denjenigen gehen würde, der ihn bewohnte, und darum, was dieser Bewohner in einigen wenigen Monaten leistete.

Eine ähnliche Wirkung besitzt das augustinerische Schwarze Kloster in Wittenberg. Die Stadt Wittenberg versagt nicht darin zu beeindrucken und das Kloster, ebenfalls

ein mittelalterliches Bauwerk, gebietet Beachtung. Das Studierzimmer jedoch ist schlicht. Einfach ausgestattet und eingerichtet würde man diesen Raum ebenfalls übersehen, ginge es nicht darum, was Luther an diesem Ort erreichte. Hier verbrachte Luther, im Gegensatz zu den wenigen Monaten auf der Wartburg, Jahrzehnte.

Niemand kann die Bedeutung dieser beiden Studierzimmer und die Bedeutung von Luthers Vermächtnis überbewerten. Wenn Sie die „Kommandozentrale“ der Reformation identifizieren sollten, dann bräuchten Sie nichts weiter zu tun, als diese zwei Räume anzuführen, insbesondere Luthers Studierstube in Wittenberg. Was in diesen beiden Studierzimmern geschah, veränderte den Lauf der Geschichte.

Fünfhundert Jahre nachdem Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg nagelte, lebt sein Vermächtnis weiter fort. Er tat jedoch weitaus mehr, als nur die 95 Thesen zu schreiben und anzuschlagen. Er lieb ungefähr dreißig Jahre seines Lebens der Sache der Reformation. Er schrieb Schriften über Schriften, Unmengen von Briefen, Abhandlungen, Predigtbänden – praktisch eine Unmenge an Literatur. Während seiner Karriere als Professor bildete er Tausende von Studenten aus und hielt mehrere tausend Predigten während seiner Laufbahn als Pastor. Männer, die in Wittenberg ausgebildet wurden, trugen die Reformation mit sich zu weit entfernten Orten. Seine Hymnen erschallen weiterhin in der ganzen Welt, in Sprachen, die dem deutschen Mönch unbekannt waren.

Die deutsche Bibel muss ebenfalls berücksichtigt werden. Während er auf der Wartburg war, arbeitete Luther am Neuen Testament. Später, in Wittenberg, folgte die Übersetzung des Alten Testaments. Heute führt Luthers

Übersetzung deutschsprachige Menschen immer noch zu den Worten des ewigen Lebens.

Das Vermächtnis von Martin Luther ist gewaltig und vielgestaltig. Dieses Buch möchte ein Versuch sein, dieses Vermächtnis kurz zusammenzufassen. Es ist sowohl für diejenigen geschrieben, die wenig Wissen von ihm besitzen, als auch für diejenigen, die ihn sehr gut kennen.

Die Kapitel sind in zwei Kategorien eingeteilt:

Teil I: Luthers Leben

Teil II: Luthers Gedanken

Drei Kapitel entfalten Luthers Leben. Das erste, von Stephen J. Nichols, betrachtet sowohl die Begebenheiten, die zum bedeutsamen Moment am 31. Oktober 1517 führten, als auch die unmittelbaren Ereignisse nach dem Anschlag der 95 Thesen. Kapitel zwei umfasst das erste und prägende Jahrzehnt der Reformation. Steven J. Lawson beleuchtet die 1520er Jahre, ein sehr ausgefülltes Jahrzehnt für Luther.

Die Lutherfilme von 1953 und 2003 enden mit dem Reichstag in Augsburg und dem Augsburger Bekenntnis. Aber Luther lebte und arbeitete auch nach diesen Ereignissen weiter. Sein erschöpfter Körper wurde alt und er litt viel in seinem späteren Leben. Dennoch blieb er treu. David B. Calhoun hilft uns dabei, diese späten Jahre aus Luthers Leben nicht zu vergessen.

Teil II: Luthers Gedanken fasst Luthers Werke und Schriften zusammen. Sinclair B. Ferguson entfaltet Luthers Gedanken über die Errettung in Kapitel vier. Er hilft uns zu sehen, dass wir täglich in unserem Christenleben kämpfen, aber auch, dass wir mit jenen Ressourcen kämpfen dürfen, die uns durch unsere Vereinigung mit Christus zur

Verfügung stehen. Wir leben dieses Leben durch Gnade. W. Robert Godfrey richtet unsere Aufmerksamkeit als Nächstes auf ein Thema, mit dem Luther sehr vertraut war: der Lehre von der Kirche. In Kapitel fünf sehen wir, wie der Pfeiler der Reformation des *solus Christus* uns dahin führt, über die Kirche nachzudenken. Teil II schließt mit einem Blick auf Luther auf der Kanzel. Derek W.H. Thomas zeigt auf, wie zentral die Predigt für die Reformation war und wie zentral Luther für die Entwicklung der Predigt in der Reformation war. In Luthers Predigten sehen wir theologische Überzeugungen und evangelistischen Eifer. Diese Art der Predigt führte zur Reformation und Transformation im 16. Jahrhundert. Sie kann dasselbe im 21. Jahrhundert vollbringen.

Dieser Gang durch Luthers Leben, Gedanken und Vermächtnis endet mit einer Reflexion von R.C. Sproul. Hier sehen wir einen pastoralen Theologen, der den Einfluss eines pastoralen „Pastor“-Theologen reflektiert. Wir werden daran erinnert, oder erfahren vielleicht zum ersten Mal, wie tief Luthers pastorale Gedanken waren. Der Anschlag der 95 Thesen war keine rein akademische Übung. Diese Thesen waren durch ein tiefes pastorales Anliegen motiviert, wie auch der Rest von Luthers Schriften und Anstrengungen.

Luther wurde von Gott vor fünf Jahrhunderten gebraucht. Natürlich wäre er der Erste, der uns daran erinnern würde, dass er selbst gar nichts ausgerichtet hatte. Er trat zur Seite und ließ das Wort Gottes alles tun. Und das wollen wir aus diesen Kapiteln und diesem Buch mitnehmen. Mit Luther haben wir ein Beispiel von jemanden gefunden, der auf den Überzeugungen von Gottes Wort stand. Wir sehen das Beispiel von jemandem, der alles, jede vorherrschende Vorstellung seiner Zeit, durch das Raster von Gottes Wort prüfte. Das Resultat war eine Revolution, eine Reformation. Das

Ergebnis war ein Vermächtnis, das auch nach fünf Jahrhunderten noch fortbesteht. Die Moral von dieser Geschichte ist klar. Wenn die Kirche heute genauso vertrauensvoll auf den Überzeugungen von Gottes Wort steht, wenn die Kirche heute ebenfalls alles durch das Raster von Gottes Wort prüft, dann wird Gott unsere Arbeit mit Treue segnen und unser Erbe wird ebenfalls fruchtbar sein. Ich vermute, dass Luther bei seiner Ehrung auch solch ein Bestreben für sich selbst und für diejenigen hätte, die dieses Buch lesen.

Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der ißt – genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe! (Jesaja 55,10-11)